

Der Wirtschaftsbereich Logistik in unruhigem Fahrwasser

Ein raues wirtschaftliches Klima mit herausfordernden Rahmenbedingungen
erfordern Höchstleistungen von den Unternehmen der Logistik

Ergebnisse des Herbstgipfels 2024

Hamburg, 20.9.2024

Inhalt der Zusammenfassung der Erkenntnisse des Herbstgipfels 2024

- **Hintergrund und Zielsetzung der Initiative**
- Die Prognose für das Logistikjahr 2025 – ein schwieriges Unterfangen
- Eine differenzierte Bewertung der aktuellen Lage mit einem Ausblick auf deren Veränderung
- Weitere Schritte und Zeitplan der Erstellung des Berichts für das Jahr 2025

Hintergrund und Zielsetzung der Initiative zur Prognose der Entwicklung des Logistikstandorts Deutschland (aktualisiert)

- **Selbstverständnis:**
 - Die **Initiative zur Prognose der Entwicklung des Logistikstandorts Deutschland** versteht sich als **unabhängiges Gremium** mit **wissenschaftlicher und praktischer Expertise**, das den Wirtschaftsbereich Logistik und seine Vielfältigkeit mit ihrer Expertise in Form ihres Expertenkreises repräsentiert.
- **Zielsetzung:**
 - Die Initiative verfolgt das Ziel, die **Entwicklung des Wirtschaftsbereichs Logistik für das jeweilige Folgejahr zu prognostizieren, zu interpretieren und zu bewerten**, um Entscheidungsträgern aus Politik und Praxis Orientierung und Vergleichsmöglichkeiten zu geben.
 - Dazu werden die **wichtigsten Themen** identifiziert, den Unternehmen und der Politik zu diesen Themen **Einblicke aus der Logistikpraxis** gegeben, eine **Prognose zur Entwicklung des Wirtschaftsbereichs Logistik** zum Vergleich mit anderen Branchen generiert, **Empfehlungen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit** herausgearbeitet sowie **unabhängige Daten und Fakten** zum Wirtschaftsbereich Logistik und dessen Leistungsfähigkeit in Form eines **Berichts** der Öffentlichkeit bereitgestellt.
- **Ergebnis:**
 - Die Ergebnisse werden über ein wissenschaftliches **Prognosemodell** und **moderierte Diskussionen** mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis generiert, in Form eines Berichts zum Jahresanfang veröffentlicht und dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr überreicht.
 - Der Bericht wird durch **den Expertenkreis** verfasst. Damit wird gewährleistet, dass Wissenschaft und Praxis in einem ausgewogenen Maße zu Wort kommen und damit die Vielfalt des Wirtschaftsbereichs Logistik hinsichtlich ihrer Akteure widerspiegelt wird.
- **Hintergrund:**
 - Die **Initiative zur Prognose der Entwicklung des Logistikstandortes Deutschland** tagte das erste Mal 2014 bei ihrem „Gipfel der Logistikweisen“ in Würzburg. Es finden zwei Gipfeltreffen pro Jahr statt. Im Frühjahr werden die für die Entwicklung des Wirtschaftsbereichs Logistik relevanten Themen identifiziert und die politische Situation bewertet, um im Herbst auf Basis deren Wirkung die Prognose zu entwickeln sowie qualitative Einschätzungen und konkrete Empfehlungen aus der Praxis für die Praxis zu generieren.
 - Die Expertinnen und Experten werden nach **Logistikbereich, Position, Renommee, Demografie** ausgewählt.
 - Die **Zusammenstellung der Initiative erfolgt in enger Abstimmung mit dem Expertenkreis**, die Expertinnen und Experten bedürfen ausreichender Empfehlung und werden durch die Initiatoren persönlich eingeladen.
 - Die Initiative zur Prognose der Entwicklung des Logistikstandorts Deutschland und der „Gipfel der Logistikweisen“ wurden von **Christian Kille und Markus Meißner** initiiert, am 23. August 2013 gegründet und werden noch heute moderiert.



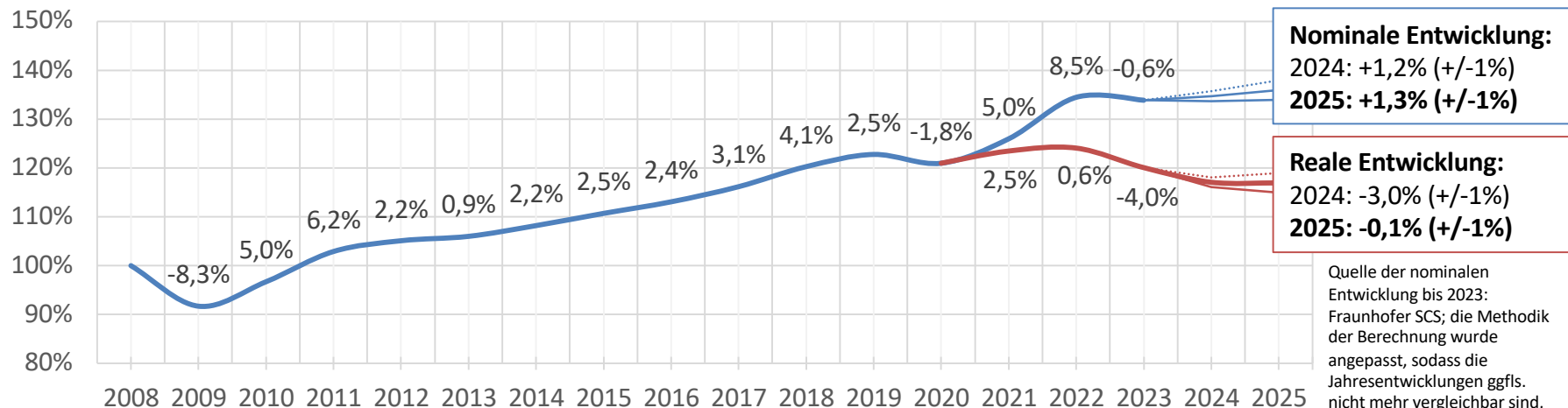
V.l.n.r.: Dr. Florian Heydenreich, STILL GmbH; Gerritt Höppner-Tietz, hagebau Logistik GmbH & Co. KG; Prof. Dr. Alexander Nehm, DHBW Mannheim; Dr. Martina Niemann, DB Cargo AG; Michael Wegener, Commerzbank AG; Prof. Dr. Thorsten Schmidt, TU Dresden; Harry Seifert, Seifert Logistics GmbH; Prof. Dr. Peer Witten, Otto Group; Ralf Busche, BASF AG; Steafn Hohm, DACHSER SE; Antje Lochmann, GEODIS FF Germany GmbH & Co KG; Marc Schmitt, Fr. Meyer's Sohn (GmbH & Co.) KG; Berit Börke, PARTNER FOR PIONEERS GmbH; Markus Meißner, AEB SE; Prof. Dr. Christian Kille, THWS; Dr. Christian Jacobi, agiplan public GmbH; Lars Siebel, REWE Markt GmbH; Wolfgang Lehmacher; Kerstin Wendt-Heinrich, TOP Mehrwert-Logistik GmbH & Co. KG; Patrick Wiedemann, Reverse Logistics Group; Dr. Steffen Wagner, KPMG AG; Michael Müller, Müller - Die lila Logistik SE; Arnold Schroven, Schroven Consulting GmbH.

(nicht auf dem Foto: Dieter Braun, AUDI SE; Dr. Torsten Rudolph, Rudolph Logistik Gruppe GmbH; Prof. Dr. Michael Sternbeck, dm - drogerie markt GmbH)

Inhalt der Zusammenfassung der Erkenntnisse des Herbstgipfels 2024

- Hintergrund und Zielsetzung der Initiative
- **Die Prognose für das Logistikjahr 2025 – ein schwieriges Unterfangen**
- Eine differenzierte Bewertung der aktuellen Lage mit einem Ausblick auf deren Veränderung
- Weitere Schritte und Zeitplan der Erstellung des Berichts für das Jahr 2025

Für das Logistikjahr **2025** ist mit einer tendenziell **stabilen realen** und einer **leicht wachsenden nominalen** Entwicklung zu rechnen



Nominale Entwicklung:

2024: +1,2% (+/-1%)

2025: +1,3% (+/-1%)

Reale Entwicklung:

2024: -3,0% (+/-1%)

2025: -0,1% (+/-1%)

Quelle der nominalen Entwicklung bis 2023: Fraunhofer SCS; die Methodik der Berechnung wurde angepasst, sodass die Jahresentwicklungen ggfls. nicht mehr vergleichbar sind, zur Veröffentlichung dieser Grafik am 22.10.2024 ist die Methode für die Messung noch nicht veröffentlicht. Quelle der realen Entwicklung und der Prognosen: Expertenkreis der Logistikweisen, Methodik siehe Berichte auf <https://logistikweisen.de/de/ergebnisse.php>

Erläuterungen: Die meisten Prognosen zur Entwicklung des realen BIP für das Jahr 2025 wurden in den letzten Monaten nach unten korrigiert, einige Unternehmensmeldungen sind dafür Indizien. Seit einigen Jahren werden die Detailprognosen nach Branchen u.ä. von renommierten Einrichtungen nicht mehr veröffentlicht (die einzige Institution ist das BALM mit der Mittelfristprognose zum Güterverkehr, die jedoch ebenso von einer Detailprognose für 2025 absehen). Dies führt dazu, dass weniger Basisdaten vorliegen. Weiterhin hat sich die Volatilität in den nationalen, europäischen und Weltmärkten nicht beruhigt. Dies sind Gründe, dass der Prognosekorridor für 2025 breiter ausfällt als in der Vergangenheit. Für weitere methodische Erläuterungen siehe den letzten Bericht zum Logistikjahr 2024 (<https://logistikweisen.de/de/ergebnisse.php>). Der Bericht für das Logistikjahr 2025 wird im Laufe Q1/2025 veröffentlicht.

Die leicht wachsende Nachfrage reicht nicht für eine Erholung, die Kosten werden weniger stark steigen

	Erwartete Veränderung 2025		Erwartete Veränderung 2025
Bau	↔	Personalkosten	↑
Automobil	↔	Treibstoff-/Energiekosten	↘
Maschinenbau	↔	Fuhrparkkosten (ohne Personal und Treibstoff)	↔
Chemie	↔	Lagerkosten (ohne Personal und Energie)	↗
Elektronik	↗	Entwicklung Margen	↔
Konsumgüter	↗	Summe	↗
Gebrauchsgüter	↔	↑ ≙ deutlich zunehmend ↘	≙ tendenziell abnehmend
Produktivität	↗	↗ ≙ tendenziell zunehmend ↓	≙ deutlich abnehmend
		↔ ≙ tendenziell stagnierend ○	≙ keine Aussage
Summe	↔	Resultierende Prognose: -0,1% (real) +1,3% (nominal)	

In nur wenigen Branchen wird mit einem negativen Wachstum gerechnet. Auch in der gebeutelten Automobilindustrie wird ein leichter Zuwachs erwartet. Die Logistik wird auch 2025 insbesondere durch ihre Investitionen in Digitalisierung und Automatisierung produktiver. Insgesamt kann nur eine **reale Stagnation des Wirtschaftsbereichs Logistik** erwartet werden. Auch die Mittelfristprognose März 2024 des BALM erwartet für den Zeitraum bis 2027 geringere Zuwachsraten und auch weiterhin deutlich weniger Transportaufkommen als 2019. In Summe nehmen die **Kosten in etwa in der Höhe der Inflation** zu, die Personalkosten sind der stärkste Treiber. Durch die weiterhin geringe Gesamtnachfrage bleibt das Logistikangebot über der Logistiktachfrage. Damit erwarten wir ein **leichtes nominales Wachstum des Wirtschaftsbereichs Logistik**.

Zusammenfassende Bewertung der aktuellen Situation und der Prognose der Entwicklung des Wirtschaftsbereichs Logistik 2025

Zusammenfassende Bewertung der aktuellen Situation und der zukünftigen Entwicklung **Nachfrage:**

- Über alle Logistikbereiche hinweg ist eine Stagnation zu erkennen, da sie von der Entwicklung der Wirtschaft abhängig ist. Es werden jedoch mehr Logistikleistungen aufgrund der Störungen in der Lieferkette wie z.B. im Roten Meer notwendig.
- Aktuell fehlt jedoch die Perspektive für eine deutliche konjunkturelle Erholung.
- Es wird auf die, wenn auch leichte, Trendwende in 2025 und damit auf das Eintreffen des optimistischen Bereichs des Prognosekorridors gehofft.

Zusammenfassende Bewertung der aktuellen Situation und der zukünftigen Entwicklung **Angebot:**

- Der Wettbewerb wird nicht nur für die Industrie- und Handelsunternehmen härter. Auch die Logistikunternehmen stehen vor schwierigen Preisverhandlungen.
- Dies wird tendenziell zu weiteren Konsolidierungen im Markt und dadurch zu Reduzierungen in den Kapazitäten im Transport führen.
- Bei den Logistikimmobilien werden auch 2025 ausreichend Kapazitäten zur Verfügung stehen.

Zusammenfassende Bewertung der aktuellen Situation und der zukünftigen Entwicklung **Investitionen:**

- Investitionen in Assets werden aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheit zurückgehalten.
- Im Bereich der Nachhaltigkeit stehen die Investitionen im Fokus, die einen Mehrwert für die Kunden bzw. das eigene Unternehmen bedeuten.
- Projekte im Bereich der Digitalisierung und Automatisierung zur Prozessverbesserung und Produktivitätssteigerungen sowie der Cybersicherheit werden dagegen ausgebaut.
- Auch die Budgets für das Finden und Halten von Personal werden mindestens stabil bleiben. Die Notwendigkeit der Aus- und Weiterbildung ergibt sich nicht nur durch den Bedarf bspw. beim Fahrpersonal, sondern auch durch die fortlaufende Technologisierung der Logistik und die damit einhergehenden neuen Kompetenzen.
- Einige Unternehmen analysieren ihre Geschäftsmodelle hinsichtlich der Notwendigkeit der Transformation aufgrund des Strukturwandels der Industrie in Deutschland.

Indikator Geschäftslage

Sehr positiv -
Positiv -
→ **Neutral** -
Negativ -
Sehr negativ -

Neutrale
Bewertung der
Geschäftslage
und stabile
Investitionspläne

Indikator Investitionen

Deutlich mehr -
Mehr -
→ **Stabil** -
Weniger -
Deutlich weniger -

Inhalt der Zusammenfassung der Erkenntnisse des Herbstgipfels 2024

- Hintergrund und Zielsetzung der Initiative
- Die Prognose für das Logistikjahr 2025 – ein schwieriges Unterfangen
- **Eine differenzierte Bewertung der aktuellen Lage mit einem Ausblick auf deren Veränderung**
- Weitere Schritte und Zeitplan der Erstellung des Berichts für das Jahr 2025

Die Logistik muss in einem vierdimensionalen Raum navigieren

1. **D-ecarbonization:** Das Ziel der Klimaneutralität ist beschlossen, der Weg dorthin bietet für die Logistik einen Gestaltungsspielraum mit großen Unsicherheiten.
2. **D-igitalization:** Neue Technologien und intelligente Lösungen ermöglichen der Logistik, die Produktivität und damit die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, erfordert jedoch auch mutige Investitionsentscheidungen.
3. **D-emographic change:** Der Personalmangel wird sich nicht entspannen und erfordert einen Wandel in der Unternehmenskultur und dem Arbeitsumfeld.
4. **D-erisking:** Unsichere Zeiten mit zahlreichen Ereignissen wie Störungen der Lieferketten bedürfen eines größeren Augenmerks auf das Risikomanagement, Kapazitätsplanung, IT-Sicherheit, Resilienzanforderung etc.

Erläuterung der Vorgehensweise: Bewertung von Themen, die das aktuelle Umfeld der Logistik beeinflussen

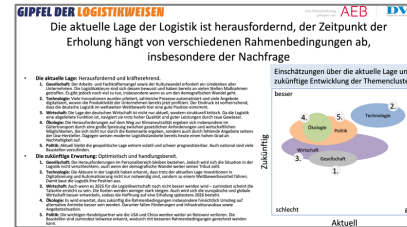
- In dynamischen Zeiten, die eine Prognose für die Entwicklung des Wirtschaftsbereichs Logistik in 2025 herausfordernd gestaltet, ist eine intensivere Analyse des Umfelds notwendig.
- Als Struktur wurde die STEEP-Umfeldanalyse genutzt (**S**ocial = Gesellschaft; **T**echnological = Technologie; **E**conomical = Wirtschaft; **E**cological = Ökologie; **P**olitical = Politik).
- In den fünf Bereichen wurden die für die Logistik relevantesten Themen analysiert und anschließend hinsichtlich aktuellem Stand (gut oder schlecht) und zukünftiger Entwicklung (besser oder schlechter) bewertet.
- Die Ergebnisse sind in diesem Dokument zusammengefasst. Die ausführliche Beschreibung der Analyse und Bewertung erfolgt im Bericht für das Logistikjahr 2025, welches Anfang 2025 dem Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister für Digitales und Verkehr Oliver Luksic, MdB, übergeben und anschließend veröffentlicht wird.

Die Beschreibung des Umfelds in drei Detailebenen

- Positive und negative Aspekte und Kernaussagen zu den fünf Bereichen



- Zusammenfassung der aktuellen und zukünftigen Lage in den fünf Bereichen



- Detaillierte Beschreibung der fünf Bereiche



Das derzeitige Umfeld gestaltet sich weiterhin herausfordernd

Die Logistik ist gleichermaßen vom gesellschaftlichen (Werte-) Wandel betroffen und handelt entsprechend. Es bedarf größerer Anstrengungen, um das notwendige Personal vorzuhalten.

Der Arbeits- und Fachkräftemangel wird sich in der Logistik nicht entspannen.

Die Investitionspläne für Infrastruktur und Maßnahmen zur Unterstützung der Logistik weisen in die richtige Richtung. Die politischen Rahmenbedingungen sind weiterhin von Unsicherheiten geprägt.
Die Situation bleibt instabil.

Neu errichtete Logistikstandorte sind bereits heute hochgradig nachhaltig. Aktuell wird der Umstieg auf alternative Antriebe aufgrund der Rahmenbedingungen gebremst.
Die Rahmenbedingungen werden sich mittelfristig tendenziell in Summe verbessern.

Gesellschaft

Die Automatisierung der Logistik Deutschlands ist führend. In der Digitalisierung besteht noch großer Aufholbedarf, um alle Potenziale heben zu können.
Mit den logistischen Innovationen wird die deutsche Logistik weltweit ihre Führungsposition in diesem Bereich behaupten.

Politik

Technologie

Ökologie

Wirtschaft

Die Talsohle scheint erreicht zu sein, die Akteure der Logistik investieren in die Steigerung der Produktivität. Der Strukturwandel wird nicht positiv auf die deutsche Wirtschaft und damit die Logistik wirken.
Die Wirtschaft in Deutschland entwickelt sich durch den Rückgang der Nachfrage sowohl im Inland als auch in den Exportmärkten weiterhin schwach.

Die aktuelle Lage der Logistik ist herausfordernd, der Zeitpunkt der Erholung hängt von verschiedenen Rahmenbedingungen ab, insbesondere der Nachfrage

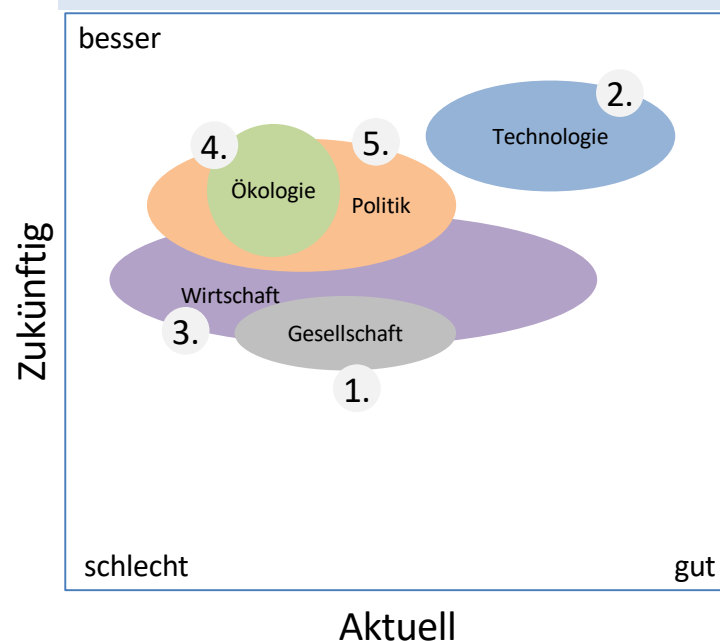
- **Die aktuelle Lage:** Herausfordernd und kräftezehrend.

1. **Gesellschaft:** Der Arbeits- und Fachkräftemangel sowie der Kulturwandel erfordert ein Umdenken aller Unternehmen. Die Logistikakteure sind sich dessen bewusst und haben bereits an vielen Stellen Maßnahmen getroffen. Es gibt jedoch noch viel zu tun, insbesondere wenn es um den demografischen Wandel geht.
2. **Technologie:** Viele Innovationen wurden pilotiert, zahlreiche Prozesse automatisiert und viele Angebote digitalisiert, wovon die Produktivität der Unternehmen bereits jetzt profitiert. Der Eindruck ist vorherrschend, dass die deutsche Logistik im weltweiten Wettbewerb hier eine gute Position einnimmt.
3. **Wirtschaft:** Die Lage der deutschen Wirtschaft ist nicht nur aktuell, sondern strukturell kritisch. Da die Logistik eine abgeleitete Funktion ist, navigiert sie trotz hoher Qualität und guter Leistungen durch raue Gewässer.
4. **Ökologie:** Die Herausforderungen auf dem Weg zur Klimaneutralität ergeben sich insbesondere im Gütertransport durch eine große Spreizung zwischen gesetzlichen Anforderungen und wirtschaftlichen Möglichkeiten, die sich nicht nur durch die Kostenseite ergeben, sondern auch durch fehlende Angebote seitens der Lkw-Hersteller. Dagegen weisen moderne Logistikstandorte bereits heute einen hohen Grad an Nachhaltigkeit auf.
5. **Politik:** Aktuell bleibt die geopolitische Lage extrem volatil und schwer prognostizierbar. Auch national sind viele Baustellen vorzufinden.

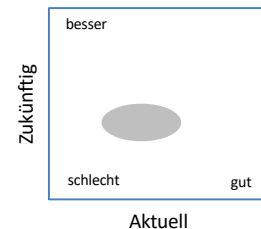
- **Die zukünftige Erwartung:** Optimistisch und handlungsbereit.

1. **Gesellschaft:** Die Herausforderungen im Personalbereich bleiben bestehen. Jedoch wird sich die Situation in der Logistik nicht verschlechtern, auch wenn der demografische Wandel weiter seinen Tribut zollt.
2. **Technologie:** Die Akteure in der Logistik haben erkannt, dass trotz der aktuellen Lage Investitionen in Digitalisierung und Automatisierung nicht nur notwendig sind, sondern zu einem Wettbewerbsvorteil führen. Damit baut die Logistik ihre Position aus.
3. **Wirtschaft:** Auch wenn es 2025 für die Logistikwirtschaft noch nicht besser werden wird – zumindest scheint die Talsohle erreicht zu sein. Die Kosten werden weniger stark steigen. Auch wird sich die europäische und globale Wirtschaft besser entwickeln, sodass die Hoffnung auf eine Erholung spätestens 2026 besteht.
4. **Ökologie:** Es wird erwartet, dass zukünftig die Rahmenbedingungen insbesondere hinsichtlich Umstieg auf alternative Antriebe besser sein werden. Darunter fallen Förderungen und Infrastrukturausbau sowie Angebotssituation.
5. **Politik:** Die wichtigen Handelspartner wie die USA und China werden weiter an Relevanz verlieren. Die Baustellen sind zumindest teilweise erkannt, wodurch mit besseren Rahmenbedingungen gerechnet werden kann.

Einschätzungen über die aktuelle Lage und zukünftige Entwicklung der Themencluster



Die Gesellschaft ist in Bewegung – das spürt die Logistik deutlich



Der Arbeits- und Fachkräftemangel bleibt virulent:

- Die derzeit angespannte wirtschaftliche Lage, die bereits zu Personalreduzierungen einiger Unternehmen führt, behebt den Arbeits- und Fachkräftemangel in der Logistik zumindest kurzfristig nicht. Derzeit werden insbesondere Stellen in Produktion und Administration von Industrieunternehmen abgebaut. Da die betroffenen Personen tendenziell zunächst nach ähnlichen Arbeitsplätzen suchen, bleibt die Logistik absehbar zweite Wahl.
- Die duale Ausbildung ist ein Wettbewerbsfaktor Deutschlands. Ein Personalengpass bleibt weiterhin und tendenziell auch mittelfristig in Bereichen mit besonderen Anforderungen wie Fahrpersonal oder insbesondere im Innovations- und IT-Bereich bestehen.

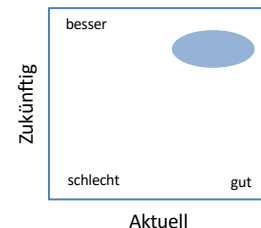
Der gesellschaftliche (Werte-) Wandel setzt sich fort:

- Auf der einen Seite zeigt sich, dass die Erwartungen der jüngeren Generationen an den Arbeitsplatz nicht nur ein kurzer Trend ist, sondern auch in einer angespannten wirtschaftlichen Lage weiterhin einen hohen Stellenwert hat. Darunter fällt nicht nur die breit diskutierte und auch negativ konnotierte „Work-Life-Balance“, sondern auch die Frage nach den Werten, für die das Unternehmen steht und welche die Tätigkeit hat.
- Auf der anderen Seite fördern sie mit ihrer Perspektive den Wandel hin zu einem digitalen und nachhaltigen Unternehmen. Sie können damit dazu beitragen, dass Logistikunternehmen wettbewerbsfähiger werden und auf die kommenden Veränderungen besser vorbereitet sind – sofern die Potenziale genutzt werden.
- Die Logistik wird sich damit weiterhin mit einem Arbeits- und Fachkräftemangel konfrontiert sehen. Die Situation verschlechtert sich jedoch nicht. Damit trotz der Logistik dem demografischen Wandel.

Eine Veränderung im Konsumentenverhalten ist zu erkennen:

- Der Wechsel zum E-Commerce bleibt weiter in hohem Maße bestehen. Insbesondere bei den Gebrauchsgütern bleibt der Trend nach einer kurzen Verschnaufpause nach den Corona-Jahren bestehen, dass der Online-Anteil zunehmen wird. Bei den Konsumgüterartikeln bleibt der Wechsel auf E-Commerce verhalten. Insbesondere die superschnellen Lebensmittellieferdienste haben weder einen hohen Anteil am Logistikvolumen eingenommen, noch werden sie aufgrund des ausbleibenden Erfolgs einen merklichen erreichen.
- Weiterhin zeigt sich in einer wirtschaftlich angespannten Lage, dass zurückhaltender konsumiert und vorsichtiger investiert wird. Während die Logistik für Konsumgüter eher positiv beeinflusst wird, wird der Kauf von Gebrauchsgütern wie Möbeln und Elektronikartikel zurückgehalten bzw. verschoben. Diese Vorsicht führt auch dazu, dass bei niedrigeren Kreditzinsen trotzdem kein Kauf getätigt wird. Dagegen steigen die Ausgaben für Tourismus und Freizeitvergnügen, die für die Logistik unerheblich sind.

Investitionen und Projekte in **Technologien** werden die Wettbewerbsfähigkeit der Logistik positiv beeinflussen



Die Investitionen in die Digitalisierung wachsen:

- Noch bleibt die Bewertung der Digitalisierung in der Logistik auf dem Stand „ausbaubar“. Es werden jedoch Budgets freigesetzt, um Projekte zu initiieren und die Zeit zum zu erwartenden Aufschwung zu nutzen. Dafür werden auch Aufräumarbeiten im Unternehmen durchgeführt, um Investitionsmittel freizumachen.

Der Nachholbedarf im Umgang mit Cyber-Risiken ist erkannt und wird stärker in den Fokus genommen:

- Das Risiko der Cyber-Kriminalität ist erkannt. Die Logistik hat bereits zahlreiche Schutzmechanismen und Risiko Management Prozedere installiert. Die kleinen und mittleren Unternehmen werden vermehrt kooperieren.

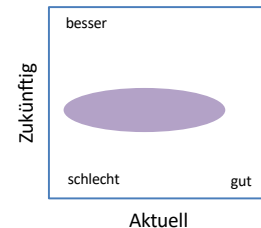
Auf erste Piloten mit Künstlicher Intelligenz können ausgereifte Anwendungen folgen:

- Anspruch und Realität liegen aktuell noch weit auseinander. Es ist hier notwendig, über Unternehmensgrenzen hinweg Kooperationen und Cross-Industry-Innovationen anzustreben. Dies hilft dabei, mit den bereits realisierten Piloten in den Erfahrungsaustausch zu gehen und die richtigen Prioritäten zu setzen. In Zusammenhang mit den Investitionen in Digitalisierung ist besonders bei dem Anschieben von KI-Projekten eine Roadmap zu definieren, um in diesem noch sehr innovativen Feld zielgerichtet vorzugehen.

Die Automatisierung ist in der Logistik bereits hoch und wird weiter verstärkt ausgebaut:

- Die Logistik hat bereits erkannt, dass der weiterhin drückende Personalmangel durch mehr Automatisierung und autonome Systeme insbesondere Robotik gelöst werden kann. In Zukunft wird mit noch mehr Investitionen in diesen Bereich gerechnet. Hier zeigt sich eine Stärke Deutschlands insgesamt und der Logistik speziell, da sie bereits jetzt weltweit als führend gelten kann.

Die wirtschaftliche Entwicklung ist aktuell unsicher und volatil mit wenigen Lichtblicken



Die Entwicklung der nationalen Nachfrage bleibt verhalten:

- Die auch im Jahr 2024 schwache deutsche Wirtschaft wird sich auch in 2025 nicht merklich erholen. Zumindest wird auf dem aktuell niedrigen Niveau insgesamt eher eine Stagnation als deutliche Verschlechterung erwartet.

Der Kostendruck bleibt weiterhin bestehen:

- Zwar reduziert sich die Spreizung zwischen realer und nominaler Entwicklung, sodass sich die Kostensteigerungen im Rahmen der Inflationserwartungen bewegen. Die Herausforderung bleibt jedoch, die wachsenden Kosten bei weiterhin niedriger Nachfrage zu handhaben.

Die globalen Lieferketten sind weiterhin von Unsicherheit geprägt:

- Das Zusammenspiel aus geopolitischen Spannungen und protektionistischen Entscheidungen werden auch in Zukunft die Zuverlässigkeit der Lieferketten negativ beeinflussen. Deren Restrukturierungen werden weiter voranschreiten, ohne dass positive oder negative Effekte auf die Logistik zu erwarten sind.

Die Volatilität der Kundennachfrage wird handhabbarer:

- Aus den Erfahrungen der Vergangenheit haben Unternehmen Methoden und Werkzeuge entwickelt, um zumindest in Zukunft mit der Volatilität der Kundennachfrage besser umgehen zu können.

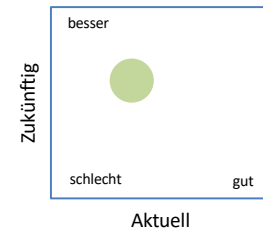
Die europäische und globale Wirtschaft wird sich besser entwickeln als die deutsche:

- Insgesamt kann mit einer weltweiten Erholung der Wirtschaft gerechnet werden, an der Deutschland jedoch wie bereits in 2023 und 2024 im Vergleich weniger partizipieren wird.

Die Investitionsvorhaben in Fuhrpark und Logistikimmobilien bleiben vorsichtig:

- Während mit Ersatzinvestitionen in den Fuhrpark gerechnet wird, reduzieren sich die Budgets für Logistikstandortentwicklungen aufgrund der unsicheren Lage.

Die Rahmenbedingungen für mehr **Nachhaltigkeit** werden besser



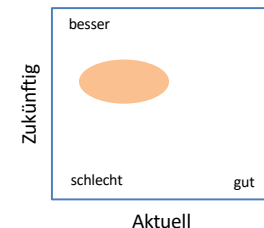
Es werden Änderungen bei den Fördermaßnahmen erwartet:

- Die als wenig überzeugend bewertete Förderlandschaft insbesondere im Bereich Transport sollte sich in den nächsten Jahren verbessern. Auch die Verfügbarkeit von Lkws mit alternativen Antrieben erhöht sich, wodurch sich die aktuell verhaltene Investitionsbereitschaft positiv verändern sollte.
- Bereits heute weisen die meisten neu errichteten Logistikstandorte einen hohen Grad an Nachhaltigkeit auf. Dies wird auch ohne besondere Förderung aufgrund der Anforderung seitens der Finanzierer weiter bestehen bleiben. Eine besondere Herausforderung bilden die Bestandsimmobilien.

Der Umgang mit der Umweltberichterstattung, dem ESG-Reporting und der Auskunftspflicht im Zuge des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz professionalisiert sich:

- Aktuell ist es für die meisten, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen in der Logistik herausfordernd, mit den Anforderungen an das Reporting und die Nachweispflicht umzugehen. Es fehlen die Kompetenzen, die Daten, die Standards, die Ressourcen etc., um dieser Pflicht ausreichend zu genügen. Mit digitalen Lösungen liegen zukünftig zumindest mehr Daten und Informationen vor, wodurch eine Hürde kleiner werden sollte. Es vereinfacht sich damit zumindest, auch wenn die bürokratische Last weiterhin drückt.

Die geopolitische Lage bleibt für die Logistik herausfordernd



Die Handelsströme mit wichtigen Exportpartnern bleiben unter Druck:

- Es ist nicht damit zu rechnen, dass der Handel mit den USA im Anschluss an die Wahl im November maßgeblich verändern wird. Auch wenn eine weniger protektionistische Regierung an die Macht kommen sollte, bleibt die Idee des IRA mit Bevorzugung von inneramerikanischen Produktionen bestehen.
- Auch der Handel mit China wird tendenziell zu Lasten der deutschen und europäischen Produktionsstätten ausfallen. Die höheren Zölle wie auch das viel zitierte Re- oder Nearshoring werden den Wegfall nicht ausgleichen können.

Die Anstrengungen hinsichtlich des Abschlusses von Abkommen mit neuen Handelspartnern wirken mittel- bis langfristig:

- Die Möglichkeiten, die sich aus den Handelsabkommen mit aufstrebenden und strategisch interessanten Partnern ergeben, können neue Potenziale nicht nur für die Industrie, sondern auch für die Logistik eröffnen. Die resultierenden Mengen können zumindest kurzfristig die wegfallenden nicht kompensieren.

Auch die Maßnahmen der Investitionen in Infrastrukturen sind auf dem richtigen Weg:

- Die aktuellen Signale weisen darauf hin, dass die Notwendigkeiten für Investitionen insbesondere in Verkehrs-, Elektrizitäts- und Ladeinfrastruktur erkannt wurden. Dies wird die Bewertung des Logistikstandorts Deutschland mittel- bis langfristig positiv beeinflussen, sofern die Pläne umgesetzt und die Effekte Wirkung zeigen.

Inhalt der Zusammenfassung der Erkenntnisse des Frühjahrsgipfels 2024

- Hintergrund und Zielsetzung der Initiative
- Die Prognose für das Logistikjahr 2025 – ein schwieriges Unterfangen
- Eine differenzierte Bewertung der aktuellen Lage mit einem Ausblick auf deren Veränderung
- **Weitere Schritte und Zeitplan der Erstellung des Berichts für das Jahr 2025**

Die weiteren Schritte

- Veröffentlichung der Zusammenfassung der Ergebnisse inkl. der Prognose am 23.10.2024 im Zuge der BVL Supply Chain CX in Berlin
- Vorbereitung des Berichts zum Logistikjahr 2025 mit folgenden Bestandteilen:
 - Reflektion der aktuellen Entwicklungen in der Logistik vor dem Hintergrund eines politisch dynamischen Jahres
 - Bewertung der aktuellen Situation und kommenden Veränderungen aus der Perspektive von Wissenschaft und Praxis
 - Prognose der Entwicklung des Wirtschaftsbereichs Logistik in 2025
- Übergabe des Berichts an das BMDV und Veröffentlichung in Q1/2025

Auf Ihre Fragen und Kommentare freuen wir uns!

Christian Kille
christian.kille@thws.de
0151 1123 1233

Markus Meißner
markus.meissner@aeb.com
0172 7324 524